

Döhlauer Gewerbesteuer stabil

Die Jahresrechnung 2020 weist 250 000 Euro Überschuss aus. Grund sind unter anderem hohe Schlüsselzuweisungen. Teurer allerdings ist der Unterhalt von Straßen und Co.

Von Sandra Langer

Döhlau – Die Mitglieder des Döhlauer Gemeinderates haben in ihrer jüngsten Sitzung die Jahresrechnung 2020 zur Kenntnis genommen, überplanmäßige Ausgaben genehmigt und sich über einen Überschuss in Höhe von 250 022,91 Euro gefreut. Wie Kämmerer Florian Strunz erläuterte, lagen der Verwaltungshaushalt um 278 956,62 Euro über und der Vermögenshaushalt um 650 823,11 Euro unter dem Plan. „Dass wir trotz der Corona-Pandemie und der damit verbundenen erschwerten Bedingungen einen Überschuss erwirtschaften konnten, liegt vor allem an

den insgesamt konstant gebliebenen Steuereinnahmen“, erklärte Florian Strunz. Mehreinnahmen in Höhe von 163 363,37 Euro im Bereich der Gewerbesteuer konnten die Rückgänge bei der Einkommensteuerbeitragsleistung (minus 138 509 Euro) und dem Einkommensteuersatz (minus 11 740 Euro) ausgleichen. Auch eine unerwartete Zuweisung zum pauschalen Ausgleich der Gewerbesteuermindereinnahmen in Höhe von 103 748 Euro im Rahmen der Schlüsselzuweisungen habe sich positiv ausgewirkt.

Die größten Ausgabenposten im Döhlauer Verwaltungshaushalt sind, nach dem Verwaltungs- und Betriebsaufwand in Höhe von 2 292 297,67 Euro, die Finanzausgaben einschließlich der Kreis- und Gewerbesteuerumlage in Höhe von 2 043 865,14 Euro. Diese beiden Posten machen 55 Prozent der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushaltes aus.

Dass die Ausgaben im Verwaltungs- und Betriebsaufwand über dem Plan

lagen, führte der Kämmerer hauptsächlich auf den höheren Aufwand bei der Abwasserbeseitigung und beim Unterhalt der Brücken, Straßen und Wege zurück. Die Personalausgaben dagegen lagen unter dem ursprünglichen Ansatz.

Was die Ausgaben des Vermögenshaushaltes angeht, habe man zwar beispielsweise im Rahmen der Sanierung der Tauperlitzer Grundschule viel Geld investiert. Etliche andere geplante Hoch- und Tiefbaumaßnahmen mussten jedoch ins neue Haushaltsjahr übertragen werden, da aus verschiedenen Gründen mit den Maßnahmen noch nicht begonnen werden konnte – oder sie nicht wie geplant fertiggestellt wurden. Die Rücklagen wuchsen im Jahr 2020 auf 683 655,76 Euro an (Vorjahr: 433 632,85 Euro); der Schuldenstand sank auf 2 707 603,31 Euro (Vorjahr: 2 948 158,54 Euro).

Eine für 2020 geplante Kreditaufnahme in Höhe von 240 000 Euro wurde auf 2021 verschoben, teilte der Kämmerer mit.